

## *Einblick in das Praktikumsheft von Sonja Frey – So habe ich meine Woche vom 17. - 21. Februar 2020 erlebt*

### **Ein Tag im Doppelpack**

Mein Name ist Sonja Paola Frey, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Subingen SO.

Ich habe mich für den Startpunkt Wallierhof entschieden, weil ich nicht wusste was ich letztes Jahr machen wollte und für mich war dieses Angebot einfach super. Weil ich meine Schwächen zu meinen Stärken machen kann, meine Stärken noch stärker machen kann und natürlich auch dass ich eine Lehrstelle finde.

Meine Arbeiten fingen nach dem Schulmontag am Dienstagmorgen auf dem Praktikumsbetrieb in Däniken (SO) an.

Diese Woche standen für mich die alltäglichen Arbeiten auf dem Plan. Dazu gehören jeden Morgen die Kinderzimmer betten und anschliessend noch lüften, den Geschirrspüler ausräumen und das Frühstück vorbereiten. Wenn ich danach noch Zeit habe, kann ich mit den Arbeiten im Haushalt richtig anfangen. Ansonsten kann ich danach Frühstücken gehen. Nach dem Frühstück kann ich mit den Haushaltsarbeiten weiter machen. Wenn ich dann die Haushaltsarbeiten gemacht habe, kann ich das Mittagessen für die ganze Familie vorbereiten. Nach meiner Mittagspause werden meine Arbeiten abwechslungsreich, weil die Kinder wieder zu Hause sind und sie mit mir etwas machen möchten. Sei es im Stall spielen oder in der Küche Kuchen backen. Am Dienstagabend passte ich auf die Kinder auf, weil die Eltern einen Elternabend hatten und brachte anschliessend die Kinder noch ins Bett. Am Mittwochmorgen sollte ich die Ponys machen, aber weil ich Angst davon habe, machte es meine Praktikumsleiterin Nadja. Am Donnerstag hatte meine Praktikumsleiterin Spielgruppe auf dem Bauernhof gegeben, welche am Donnerstag- und Freitagmorgen je von 09:00 Uhr – 11:30 Uhr stattfindet. Ich kann ihr jeden Donnerstagmorgen in der Spielgruppe helfen. Das weiss ich sehr zu schätzen. An diesem Morgen hatten wir zum ersten Mal eineiige Zwillinge in der Spielgruppe gehabt. Dies war für mich das Beste der Woche. Jeden Donnerstagnachmittag gehe ich nach Hause, weil ich am Abend noch Schlagzeugunterricht bei Flavio Mezzodi habe. Am Freitagmorgen war dann für mich der letzte Arbeitstag in dieser Woche. Am Morgen war ich damit beschäftigt den Hasenstall auszumisten. Am Nachmittag saugte und putzte ich noch mein Zimmer und das Badezimmer. Am Abend, nachdem meine Arbeiten erledigt waren, konnte ich nach Hause gehen.

An meinem Praktikumsbetrieb gefällt mir, dass ich bei den Arbeiten drin im Haushalt sowie auch draussen mithelfen kann und dies sehr abwechslungsreich für mich ist.

Meine grösste Hürde ist, dass ich keine Lehrstelle finde aber dies habe ich mir strengstens als Ziel vorgenommen. Und bis Ende Jahr werde ich das mit den Ponys auch noch in den Griff bekommen.

